

## Am Montag war Ausbildungsstart für Lehrlinge in vielen Betrieben



Passt: Marius Haueisen wird in der Kleiderkammer zum Streicher-Mann. Foto: Lutz Prager

In Jena und im Saale-Holzland-Kreis wurden gestern in vielen Betrieben die neuen Lehrlinge begrüßt. Beim Tiefbauer Streicher in Maua und beim Vakuumspezialisten Vacom waren wir dabei.

Jena. "Schuhgröße, Konfektionsgröße. Passt?! - Der Nächste bitte!" - Für Marius Haueisen begann das Berufsleben bei der Jenaer Streicher GmbH gestern in der Kleiderkammer - so ähnlich wie früher der Wehrdienst beim Bund.

Zweiteiliger roter Arbeitsanzug, Warnschutzkleidung für Arbeiten an befahrenen Straßen, Arbeitsschutzschuhe und Regensachen. Minuten später hatte sich der Azubi aus Münchenroda in einen Streicher-Mann verwandelt - zumindest äußerlich. "Im Herbst gibt es das alles noch einmal in Winterausführung", sagt Mirko Endler, der für die Ausbildung der Lehrlinge zuständig ist. Marius Haueisen wird in den nächsten drei Wochen keinen langen Weg zur Arbeit haben. Seine Lehre als Betonbauer beginnt er an der neuen Brücke im Gewerbegebiet Maua, keine 200 Meter vom Firmensitz entfernt. Danach geht es zum ersten Mal in die Berufsschule nach Gera.

"Ich hatte die Auswahl zwischen Koch und Tiefbauer", sagt Marius, "Klingt blöd, war aber so." Nach einem zweiwöchigen Praktikum auf der Baustelle stand fest, dass die Sterneküchen diesen Welt auf Marius verzichten müssen. "Hier herrscht ein tolles Betriebsklima und die Arbeit an frischer Luft ist besser", entschied Marius Haueisen für sich.

Zwei Mädchen für den kaufmännischen Bereich und elf Jungen im gewerblich-technischen Bereich begannen gestern bei Streicher ihre Ausbildung. "Als Baubetrieb müssen wir inzwischen deutlich mehr um Lehrlinge werben", sagt Geschäftsführer Peter Kober. Einen Ausbildungsplatz für einen Elektriker habe man nicht besetzen können. "Bei solchen Berufen spüren wir die Konkurrenz zur Industrie in Jena sehr stark", so Kober. Die meisten Lehrlinge kommen deshalb aus dem Saale-Holzland-Kreis. Dort hat Streicher, etwa in Eisenberg, gezielt an Schulen geworben.

Über einen Mangel an Kandidaten für ihre neun Ausbildungsstellen kann Dr. Ute Bergner dagegen nicht klagen. 220 Bewerbungen erhielt die Chefin der Vacom Vakuum Komponenten & Messtechnik GmbH in Jena und Großlöbichau. "Allerdings zeichnen sich Modeberufe im IT-Bereich ab", sagt sie. So bewarben sich um die erstmals ausgeschriebene Ausbildung als Mediengestalter 62 junge Leute und um die Ausbildung für einen Fachinformatiker 60 Bewerber. "Nicht wenige haben aber völlig falsche Vorstellungen", sagt

Dr. Ute Bergner. Die Begründung "weil ich gern male, möchte ich Mediengestalter werden", zeuge von wenig Information über das Berufsbild.

Die Vacom-Chefin begrüßte gestern aber nicht nur die "Neuen", sondern beglückwünschte zugleich die frisch gebackenen Facharbeiter. Besonders stolz ist sie auf Ines Rohde. Die 25-Jährige hat ihre Lehre als Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit einer glatten Note Eins abgeschlossen und war der beste Prüfling der IHK Ostthüringen. Dafür gab es nicht nur einen festen Job in der Buchhaltung, sondern auch 200 Euro Prämie von der Chefin. Die muss sich Marius Haueisen, der ganz am Anfang seiner Ausbildung bei Streicher steht, erst noch verdienen. Trotzdem fiel gestern Nachmittag die Bilanz des ersten Tages sehr positiv aus. "Ich habe heute an der Autobahnbaustelle die Schalung für eine Stützmauer mitgebaut. Das hat richtig Spaß gemacht", sagt Marius. Die Kollegen kannte er schon vom Praktikum. "Alle nett und man kann von ihnen etwas lernen." Letzteres ist in den nächsten drei Jahren die wichtigste Aufgabe für die Lehrlinge bei Streicher wie bei Vacom. Wer ordentlich abschließt, dem ist eine Übernahme als Facharbeiter so gut wie sicher, das versprechen Dr. Ute Bergner und Peter Kober.

Lutz Prager / 02.08.11 / OTZ